

# Aktuelles aus dem Botanischen Garten und der Naturkundlichen Station



8. April 2005

---

## Frühlingserwachen im Botanischen Garten

Der Botanische Garten erblüht. Jetzt beginnt die schönste Zeit für intensives Frühlingserleben. Im Rahmen der **Frühlingsblumenschau** kann man eintauchen in die bunte Welt der früh blühenden Pflanzen, die einen breit gefächerten Überblick über die Vielfalt an bunten Frühlingsblühern bietet: die Narzissen stehen in Vollblüte, Tulpen und Hyazinthen in unterschiedlichen Sorten blühen gerade auf, Forsythien-Sträucher leuchten in intensivem Gelb. In den farbenprächtig gestalteten Arrangements in den Freilandbeeten des Eingangsbereiches, des Senkgartens und im Kalthaus sind diese Bilder besonders eindrucksvoll.



Farbenfroh gestaltete Arrangements der Frühlingsblumenschau beleben den Eingangsbereich

Die warme Witterung der letzten Tage hat mittlerweile auch alle Magnolienbäume und Zierkirschen zum Blühen gebracht. Im Farngrund beginnen früh blühende Azaleen und die ersten Rhododendren zu blühen und an den Ufern der Teichanlagen kann man die gelben und

weissen Blüten der Scheincalla, die zu den Aronstabgewächsen gehören bewundern.

Im Rosarium werden gerade die Rosen geschnitten. Für alle TeilnehmerInnen der „Rosenschnitt-Praxis“ ist ein Besuch jetzt besonders zu empfehlen, da sie vor Ort einen Vorher-Nachher-Vergleich bekommen können.

Jetzt ist die schönste Zeit, durch die weitläufigen Anlagen des Botanischen Gartens zu spazieren, sich auszuspannen, dem Vogelgezwitscher zu lauschen, den intensiven Duft der Blumen zu spüren – mit einem Wort: Den Frühling zu erleben. Die Frühlingsblumenschau ist noch bis 8. Mai zu sehen.

### Weitere Botanische Highlights

Natürlich bieten auch die Gewächshäuser wunderbare Eindrücke:

Im **Tropenhaus** blüht die **Vanille**. Die Früchte dieses Orchideengewächses bilden das Vanillegewürz. Unscheinbar grünlichgelb sind die Blüten der *Vanille planifolia*, die nur einen Tag geöffnet bleiben. Die Blütenstände tragen mehrere Knospen. Die Wuchsform der Vanille-Arten ist innerhalb der Familie der Orchideengewächse sehr eigenartig: sie sind Wurzelkletterer und können eine Länge von 10 m erreichen, an den überhängenden Trieben werden die Blütenanlagen gebildet. Die von Hand aus befruchteten Blüten bilden bis zum Winter ihre Schoten aus, die als Gewürz verwendet werden. Ihre Heimat ist Mexiko, das wirtschaftlich wichtigste Anbaugebiet liegt in Madagaskar, das mit 95 % den Großteil des Weltverbrauchs von Vanille abdeckt.



blühende Vanille

Im **Kakteenhaus** haben sich die ersten Blüten des Heidelbeerkaktus (*Myrtillocactus geometrizans*) geöffnet, die zärtlich cremefarbig sind. Ihre essbaren Früchte sehen verblüffend einer Heidelbeere ähnlich. In der lateinischen und deutschen Namensgebung kommt dies zum Ausdruck: Myrtillos = Heidelbeere. Auch ohne Blüten und Früchte ist dieser aus Mexiko stammende Kaktus mit den blaubereiften verzweigten Trieben eine sehr auffällig attraktive Pflanze, der eine Höhe von 4 m erreichen kann.



Blüten des Heidelbeerkaktus

Auch bei den **Orchideen** zeigt eine Vielzahl an Wildformen ihre Blüten. Eine besondere Augenweide wird in den nächsten Tagen die aus Borneo stammende *Coelogyne dayana* sein, wenn sie ihre 1 m langen Blütenstände öffnet. Mit ihren hellbraunen Blüten, die wie eine hängende Kette aufgefädelt sind, gehört sie zu den spektakulärsten Orchideen-Arten, die im Botanischen Garten kultiviert wird.

### **Gartenpraxis am 19. April – Das Balkon- und Fensterblumensortiment**

Im Frühling haben auch Balkon- und Fensterblumen wieder Saison. Im Rahmen der Reihe Gartenpraxis stehen am Dienstag, **19. April, 14 Uhr** die Gartenprofis des Botanischen Gartens für alle Fragen, die im Zusammenhang mit Balkon- und Fensterblumen stehen, zur Verfügung.

## **Ausstellung „Das Schmetterlingsparadies Langschläglerwald“**

Vom 15. April bis 1. Mai wird im Seminar- und Ausstellungsraum des Botanischen Gartens eine Ausstellung über das Schmetterlingsparadies Langschläglerwald, das vom Linzer Dachdeckermeister Friedrich Schopf betrieben wird, gezeigt. Herr Schopf hat auf dieser mehr als 4 ha großen Anlage, die auf 900 m Seehöhe im Waldviertel in der Nähe von Arbesbach liegt, ein Paradies für Schmetterlinge geschaffen. Diese Ausstellung schließt nahtlos an die sehr erfolgreich verlaufende Schau exotischer Schmetterlinge im Tropenhaus des Botanischen Gartens an, die in diesen Tagen endet.